

Bezugs-Preis
in der Hauptredaktion über deren Ausgaben
stellen abgebaut: vierteljährlich A 3.—, bei
gewöhnlicher täglicher Auflösung im Preis
A 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierteljährlich A 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8,
Benzstraße 180 und 229.
Filialredaktionen:
Wittig Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstraße 8,
2. Etage, Katharinenstraße 14, 2. Königgrätz 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 84.
Buchdrucker Katt 1 Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Gott. Kunder, Herzl. Druck. Buchdruckerei,
Lützowstraße 10.
Buchdrucker Katt. VI Nr. 4603.

Nr. 190.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 16. April 1903.

Anzeigen-Preis

Die Gruppenpreise Zeitzeile 25 A.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich
(Gruppen) 75 A. vor den Redaktionsstrich
richtig (Gruppen) 60 A.
Tafelblätter und Bilder mit entsprechend
höherer — Gedanken für Reklamungen und
Werbenanzeige zu A. (vgl. Preis).

Erlaubt-Weisungen (geleistet), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
A 60.—, mit Postbeförderung A 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Anzeigen sind bis zu 12 Uhr abzugeben.
Die Expedition ist wochentlich umsonst
geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig

Büchervertrieb im Nordamerika.

D. Von der nordamerikanischen Konkurrenz wird immer empfindlicher der englische Büchermarkt in Mitteleuropa gesogen. Früher war London für den ganzen nordamerikanischen Büchermarkt vorbildlich und vorausgehend. Heute hat sich dieses Verhältnis gänzlich umgedeutet. Chicago und New York sind Mittelpunkte des nordamerikanischen Buchverlags und haben mit ihrem Bücherverkauf steigende und erstaunliche Erfolge erzielt. Wie MacKenzie in seiner Schrift „The American Invaders“ versichert, gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß nordamerikanische Bücher in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz ungeheure Auflagen erleben, außen bis zu 200 000 Stück und darüber. Auflagen, die nach Hunderttausenden zählen, sollen in Nordamerika sehr häufig vorkommen. Allerdings gehen die betreffenden Verleger mit allen Mitteln der modernen Geschäftsförderung vor, um ihren Büchern einen möglichst ausgedehnten Absatz zu verschaffen. In dieser Hinsicht führt sich der nordamerikanische Verleger durch seine Standortvorteile vorteilhafter; er tritt ohne Bedenken in Wettbewerb mit den Vertriebshäusern von Dreidollar-Büchern oder mit den Unternehmern von Schaukassen. Oft fallen Büchertrekkers ganze Sektionen des Angebots teils großer nordamerikanischer Tageblätter und Zeitungen aus. Bei diesem Zweck werden mit Vorliebe die Sonnenblumenmarken benutzt. Dabei erreichen allerdings die Reklamekosten eine Höhe, die für europäische Begriffe außerordentlich ist. Doch noch der sogenannte „boomer“ genannt, was er tut, wenn er 20 000 £ und mehr an Reklamekosten für ein einzelnes Buch aufwendet.

Nach Einleitung einer entsprechenden Reklame wandern große Mengen des betreffenden Buches in die Buchhandelsabteilungen der Warenhäuser, wo sie in der Regel unmittelbar am Eingang massenhaft aufgeschichtet werden, sobald sie dem Eintretenden leicht ins Auge fallen. In vielen Fällen bleibt der Erfolg nicht aus. Es werden auf diese Weise in ganz kurzer Zeit Tausende abgesetzt, selbstverständlich gegenbare Bezahlung. Manche Bücher gehen ab wie warme Semmeln, und selbst Werke, die sonst Bücher nicht zu lesen und noch weniger zu kaufen pflegten, versuchen sich auf diese Weise mit „schneller Nahrung“ und kaufen regelmäßig neue Bücher mit einem Etter, als wären sie von einer Art Fleischwaren.

Selbstverständlich rechnen die nordamerikanischen Verlagsbuchhändler mit den Reklame- und Werbetechniken ihres Republikums, daß im allgemeinen längere Romane, Novellen und Erzählungen bevorzugen. Daraus wählen die Verleger ihre Stoffe, danach entscheiden die Verleger. Große Probleme und Konflikte werden nicht behandelt. Dagegen bringen derartige Bücher mit ihren Erzählungen bunte Bilder aus dem nordamerikanischen Leben, mehr oder minder natürlicher Art, mit zahllosen Einzelheiten, wie sie jeder Leser logisch selbst beobachten kann. In den meisten Fällen muß die Individualität des Schriftstellers den spezifischen Anforderungen des Verlegers weite Zugeständnisse machen. Von einem der gelesenen Romane in jüngster Zeit ergibt MacKenzie, daß er größtenteils nach den Anweisungen des Verlegers verfaßt worden sei. Der Verleger habe dem Verfasser nicht nur Direktiven über Idee, Zeit und Charakter gegeben, sondern auch noch obenwärts an dem fertigen Manuscript recht gründlich herumgedosiert, um das Ganze dem Geschmacke des Publikums, den er genau studiert hat, möglichst mündgerecht zu machen. Schließlich wurde das Buch, wie MacKenzie sich ausdrückt, im wahren Sinne des Wortes

dem Publikum in die Gänge hineingeholt, wie den Engländern von anderen Unternehmern Pillen und sonstige Geheimnisse.

Unter solchen Umständen kommt es zwangen zu einer formellen Schriftstellerkonferenz der betreffenden Verleger, wenngleich da, wie es sich um besonders beliebte Schriftsteller handelt. Da kann der anhändige Verleger mit seinen Verleghengenien von der Masse nicht mitkommen. Allerdings ziehen die betreffenden Schriftsteller großen Ruhm, da ihr Anteil am Gewinn erheblich gesteigert wird. Früher war London für den ganzen nordamerikanischen Büchermarkt vorbildlich und vorausgehend. Heute hat sich dieses Verhältnis gänzlich umgedeutet. Chicago und New York sind Mittelpunkte des nordamerikanischen Buchverlags und haben mit ihrem Bücherverkauf steigende und erstaunliche Erfolge erzielt. Wie MacKenzie in seiner Schrift „The American Invaders“ versichert, gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß nordamerikanische Bücher in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz ungeheure Auflagen erleben, außen bis zu 200 000 Stück und darüber. Auflagen, die nach Hunderttausenden zählen, sollen in Nordamerika sehr häufig vorkommen. Allerdings gehen die betreffenden Verleger mit allen Mitteln der modernen Geschäftsförderung vor, um ihren Büchern einen möglichst ausgedehnten Absatz zu verschaffen. In dieser Hinsicht führt sich der nordamerikanische Verleger durch seine Standortvorteile vorteilhafter; er tritt ohne Bedenken in Wettbewerb mit den Vertriebshäusern von Dreidollar-Büchern oder mit den Unternehmern von Schaukassen. Oft fallen Büchertrekkers ganze Sektionen des Angebots teils großer nordamerikanischer Tageblätter und Zeitungen aus. Bei diesem Zweck werden mit Vorliebe die Sonnenblumenmarken benutzt. Dabei erreichen allerdings die Reklamekosten eine Höhe, die für europäische Begriffe außerordentlich ist. Doch noch der sogenannte „boomer“ genannt, was er tut, wenn er 20 000 £ und mehr an Reklamekosten für ein einzelnes Buch aufwendet.

Nach Einleitung einer entsprechenden Reklame wandern große Mengen des betreffenden Buches in die Buchhandelsabteilungen der Warenhäuser, wo sie in der Regel unmittelbar am Eingang massenhaft aufgeschichtet werden, sobald sie dem Eintretenden leicht ins Auge fallen. In vielen Fällen bleibt der Erfolg nicht aus. Es werden auf diese Weise in ganz kurzer Zeit Tausende abgesetzt, selbstverständlich gegenbare Bezahlung. Manche Bücher gehen ab wie warme Semmeln, und selbst Werke, die sonst Bücher nicht zu lesen und noch weniger zu kaufen pflegten, versuchen sich auf diese Weise mit „schneller Nahrung“ und kaufen regelmäßig neue Bücher mit einem Etter, als wären sie von einer Art Fleischwaren.

Selbstverständlich rechnen die nordamerikanischen Verlagsbuchhändler mit den Reklame- und Werbetechniken ihres Republikums, daß im allgemeinen längere Romane, Novellen und Erzählungen bevorzugen. Daraus wählen die Verleger ihre Stoffe, danach entscheiden die Verleger. Große Probleme und Konflikte werden nicht behandelt. Dagegen bringen derartige Bücher mit ihren Erzählungen bunte Bilder aus dem nordamerikanischen Leben, mehr oder minder natürlicher Art, mit zahllosen Einzelheiten, wie sie jeder Leser logisch selbst beobachten kann. In den meisten Fällen muß die Individualität des Schriftstellers den spezifischen Anforderungen des Verlegers weite Zugeständnisse machen. Von einem der gelesenen Romane in jüngster Zeit ergibt MacKenzie, daß er größtenteils nach den Anweisungen des Verlegers verfaßt worden sei. Der Verleger habe dem Verfasser nicht nur Direktiven über Idee, Zeit und Charakter gegeben, sondern auch noch obenwärts an dem fertigen Manuscript recht gründlich herumgedosiert, um das Ganze dem Geschmacke des Publikums, den er genau studiert hat, möglichst mündgerecht zu machen. Schließlich wurde das Buch, wie MacKenzie sich ausdrückt, im wahren Sinne des Wortes

dem Publikum in die Gänge hineingeholt, wie den Engländern von anderen Unternehmern Pillen und sonstige Geheimnisse.

Unter solchen Umständen kommt es zwangen zu einer formellen Schriftstellerkonferenz der betreffenden Verleger, wenngleich da, wie es sich um besonders beliebte Schriftsteller handelt. Da kann der anhändige Verleger mit seinen Verleghengenien von der Masse nicht mitkommen. Allerdings ziehen die betreffenden Schriftsteller großen Ruhm, da ihr Anteil am Gewinn erheblich gesteigert wird. Früher war London für den ganzen nordamerikanischen Büchermarkt vorbildlich und vorausgehend. Heute hat sich dieses Verhältnis gänzlich umgedeutet. Chicago und New York sind Mittelpunkte des nordamerikanischen Buchverlags und haben mit ihrem Bücherverkauf steigende und erstaunliche Erfolge erzielt. Wie MacKenzie in seiner Schrift „The American Invaders“ versichert, gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß nordamerikanische Bücher in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz ungeheure Auflagen erleben, außen bis zu 200 000 Stück und darüber. Auflagen, die nach Hunderttausenden zählen, sollen in Nordamerika sehr häufig vorkommen. Allerdings gehen die betreffenden Verleger mit allen Mitteln der modernen Geschäftsförderung vor, um ihren Büchern einen möglichst ausgedehnten Absatz zu verschaffen. In dieser Hinsicht führt sich der nordamerikanische Verleger durch seine Standortvorteile vorteilhafter; er tritt ohne Bedenken in Wettbewerb mit den Vertriebshäusern von Dreidollar-Büchern oder mit den Unternehmern von Schaukassen. Oft fallen Büchertrekkers ganze Sektionen des Angebots teils großer nordamerikanischer Tageblätter und Zeitungen aus. Bei diesem Zweck werden mit Vorliebe die Sonnenblumenmarken benutzt. Dabei erreichen allerdings die Reklamekosten eine Höhe, die für europäische Begriffe außerordentlich ist. Doch noch der sogenannte „boomer“ genannt, was er tut, wenn er 20 000 £ und mehr an Reklamekosten für ein einzelnes Buch aufwendet.

Nach Einleitung einer entsprechenden Reklame wandern große Mengen des betreffenden Buches in die Buchhandelsabteilungen der Warenhäuser, wo sie in der Regel unmittelbar am Eingang massenhaft aufgeschichtet werden, sobald sie dem Eintretenden leicht ins Auge fallen. In vielen Fällen bleibt der Erfolg nicht aus. Es werden auf diese Weise in ganz kurzer Zeit Tausende abgesetzt, selbstverständlich gegenbare Bezahlung. Manche Bücher gehen ab wie warme Semmeln, und selbst Werke, die sonst Bücher nicht zu lesen und noch weniger zu kaufen pflegten, versuchen sich auf diese Weise mit „schneller Nahrung“ und kaufen regelmäßig neue Bücher mit einem Etter, als wären sie von einer Art Fleischwaren.

Selbstverständlich rechnen die nordamerikanischen Verlagsbuchhändler mit den Reklame- und Werbetechniken ihres Republikums, daß im allgemeinen längere Romane, Novellen und Erzählungen bevorzugen. Daraus wählen die Verleger ihre Stoffe, danach entscheiden die Verleger. Große Probleme und Konflikte werden nicht behandelt. Dagegen bringen derartige Bücher mit ihren Erzählungen bunte Bilder aus dem nordamerikanischen Leben, mehr oder minder natürlicher Art, mit zahllosen Einzelheiten, wie sie jeder Leser logisch selbst beobachten kann. In den meisten Fällen muß die Individualität des Schriftstellers den spezifischen Anforderungen des Verlegers weite Zugeständnisse machen. Von einem der gelesenen Romane in jüngster Zeit ergibt MacKenzie, daß er größtenteils nach den Anweisungen des Verlegers verfaßt worden sei. Der Verleger habe dem Verfasser nicht nur Direktiven über Idee, Zeit und Charakter gegeben, sondern auch noch obenwärts an dem fertigen Manuscript recht gründlich herumgedosiert, um das Ganze dem Geschmacke des Publikums, den er genau studiert hat, möglichst mündgerecht zu machen. Schließlich wurde das Buch, wie MacKenzie sich ausdrückt, im wahren Sinne des Wortes

dem Publikum in die Gänge hineingeholt, wie den Engländern von anderen Unternehmern Pillen und sonstige Geheimnisse.

Unter solchen Umständen kommt es zwangen zu einer formellen Schriftstellerkonferenz der betreffenden Verleger, wenngleich da, wie es sich um besonders beliebte Schriftsteller handelt. Da kann der anhändige Verleger mit seinen Verleghengenien von der Masse nicht mitkommen. Allerdings ziehen die betreffenden Schriftsteller großen Ruhm, da ihr Anteil am Gewinn erheblich gesteigert wird. Früher war London für den ganzen nordamerikanischen Büchermarkt vorbildlich und vorausgehend. Heute hat sich dieses Verhältnis gänzlich umgedeutet. Chicago und New York sind Mittelpunkte des nordamerikanischen Buchverlags und haben mit ihrem Bücherverkauf steigende und erstaunliche Erfolge erzielt. Wie MacKenzie in seiner Schrift „The American Invaders“ versichert, gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß nordamerikanische Bücher in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz ungeheure Auflagen erleben, außen bis zu 200 000 Stück und darüber. Auflagen, die nach Hunderttausenden zählen, sollen in Nordamerika sehr häufig vorkommen. Allerdings gehen die betreffenden Verleger mit allen Mitteln der modernen Geschäftsförderung vor, um ihren Büchern einen möglichst ausgedehnten Absatz zu verschaffen. In dieser Hinsicht führt sich der nordamerikanische Verleger durch seine Standortvorteile vorteilhafter; er tritt ohne Bedenken in Wettbewerb mit den Vertriebshäusern von Dreidollar-Büchern oder mit den Unternehmern von Schaukassen. Oft fallen Büchertrekkers ganze Sektionen des Angebots teils großer nordamerikanischer Tageblätter und Zeitungen aus. Bei diesem Zweck werden mit Vorliebe die Sonnenblumenmarken benutzt. Dabei erreichen allerdings die Reklamekosten eine Höhe, die für europäische Begriffe außerordentlich ist. Doch noch der sogenannte „boomer“ genannt, was er tut, wenn er 20 000 £ und mehr an Reklamekosten für ein einzelnes Buch aufwendet.

Nach Einleitung einer entsprechenden Reklame wandern große Mengen des betreffenden Buches in die Buchhandelsabteilungen der Warenhäuser, wo sie in der Regel unmittelbar am Eingang massenhaft aufgeschichtet werden, sobald sie dem Eintretenden leicht ins Auge fallen. In vielen Fällen bleibt der Erfolg nicht aus. Es werden auf diese Weise in ganz kurzer Zeit Tausende abgesetzt, selbstverständlich gegenbare Bezahlung. Manche Bücher gehen ab wie warme Semmeln, und selbst Werke, die sonst Bücher nicht zu lesen und noch weniger zu kaufen pflegten, versuchen sich auf diese Weise mit „schneller Nahrung“ und kaufen regelmäßig neue Bücher mit einem Etter, als wären sie von einer Art Fleischwaren.

Selbstverständlich rechnen die nordamerikanischen Verlagsbuchhändler mit den Reklame- und Werbetechniken ihres Republikums, daß im allgemeinen längere Romane, Novellen und Erzählungen bevorzugen. Daraus wählen die Verleger ihre Stoffe, danach entscheiden die Verleger. Große Probleme und Konflikte werden nicht behandelt. Dagegen bringen derartige Bücher mit ihren Erzählungen bunte Bilder aus dem nordamerikanischen Leben, mehr oder minder natürlicher Art, mit zahllosen Einzelheiten, wie sie jeder Leser logisch selbst beobachten kann. In den meisten Fällen muß die Individualität des Schriftstellers den spezifischen Anforderungen des Verlegers weite Zugeständnisse machen. Von einem der gelesenen Romane in jüngster Zeit ergibt MacKenzie, daß er größtenteils nach den Anweisungen des Verlegers verfaßt worden sei. Der Verleger habe dem Verfasser nicht nur Direktiven über Idee, Zeit und Charakter gegeben, sondern auch noch obenwärts an dem fertigen Manuscript recht gründlich herumgedosiert, um das Ganze dem Geschmacke des Publikums, den er genau studiert hat, möglichst mündgerecht zu machen. Schließlich wurde das Buch, wie MacKenzie sich ausdrückt, im wahren Sinne des Wortes

dem Publikum in die Gänge hineingeholt, wie den Engländern von anderen Unternehmern Pillen und sonstige Geheimnisse.

Unter solchen Umständen kommt es zwangen zu einer formellen Schriftstellerkonferenz der betreffenden Verleger, wenngleich da, wie es sich um besonders beliebte Schriftsteller handelt. Da kann der anhändige Verleger mit seinen Verleghengenien von der Masse nicht mitkommen. Allerdings ziehen die betreffenden Schriftsteller großen Ruhm, da ihr Anteil am Gewinn erheblich gesteigert wird. Früher war London für den ganzen nordamerikanischen Büchermarkt vorbildlich und vorausgehend. Heute hat sich dieses Verhältnis gänzlich umgedeutet. Chicago und New York sind Mittelpunkte des nordamerikanischen Buchverlags und haben mit ihrem Bücherverkauf steigende und erstaunliche Erfolge erzielt. Wie MacKenzie in seiner Schrift „The American Invaders“ versichert, gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß nordamerikanische Bücher in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz ungeheure Auflagen erleben, außen bis zu 200 000 Stück und darüber. Auflagen, die nach Hunderttausenden zählen, sollen in Nordamerika sehr häufig vorkommen. Allerdings gehen die betreffenden Verleger mit allen Mitteln der modernen Geschäftsförderung vor, um ihren Büchern einen möglichst ausgedehnten Absatz zu verschaffen. In dieser Hinsicht führt sich der nordamerikanische Verleger durch seine Standortvorteile vorteilhafter; er tritt ohne Bedenken in Wettbewerb mit den Vertriebshäusern von Dreidollar-Büchern oder mit den Unternehmern von Schaukassen. Oft fallen Büchertrekkers ganze Sektionen des Angebots teils großer nordamerikanischer Tageblätter und Zeitungen aus. Bei diesem Zweck werden mit Vorliebe die Sonnenblumenmarken benutzt. Dabei erreichen allerdings die Reklamekosten eine Höhe, die für europäische Begriffe außerordentlich ist. Doch noch der sogenannte „boomer“ genannt, was er tut, wenn er 20 000 £ und mehr an Reklamekosten für ein einzelnes Buch aufwendet.

Nach Einleitung einer entsprechenden Reklame wandern große Mengen des betreffenden Buches in die Buchhandelsabteilungen der Warenhäuser, wo sie in der Regel unmittelbar am Eingang massenhaft aufgeschichtet werden, sobald sie dem Eintretenden leicht ins Auge fallen. In vielen Fällen bleibt der Erfolg nicht aus. Es werden auf diese Weise in ganz kurzer Zeit Tausende abgesetzt, selbstverständlich gegenbare Bezahlung. Manche Bücher gehen ab wie warme Semmeln, und selbst Werke, die sonst Bücher nicht zu lesen und noch weniger zu kaufen pflegten, versuchen sich auf diese Weise mit „schneller Nahrung“ und kaufen regelmäßig neue Bücher mit einem Etter, als wären sie von einer Art Fleischwaren.

Selbstverständlich rechnen die nordamerikanischen Verlagsbuchhändler mit den Reklame- und Werbetechniken ihres Republikums, daß im allgemeinen längere Romane, Novellen und Erzählungen bevorzugen. Daraus wählen die Verleger ihre Stoffe, danach entscheiden die Verleger. Große Probleme und Konflikte werden nicht behandelt. Dagegen bringen derartige Bücher mit ihren Erzählungen bunte Bilder aus dem nordamerikanischen Leben, mehr oder minder natürlicher Art, mit zahllosen Einzelheiten, wie sie jeder Leser logisch selbst beobachten kann. In den meisten Fällen muß die Individualität des Schriftstellers den spezifischen Anforderungen des Verlegers weite Zugeständnisse machen. Von einem der gelesenen Romane in jüngster Zeit ergibt MacKenzie, daß er größtenteils nach den Anweisungen des Verlegers verfaßt worden sei. Der Verleger habe dem Verfasser nicht nur Direktiven über Idee, Zeit und Charakter gegeben, sondern auch noch obenwärts an dem fertigen Manuscript recht gründlich herumgedosiert, um das Ganze dem Geschmacke des Publikums, den er genau studiert hat, möglichst mündgerecht zu machen. Schließlich wurde das Buch, wie MacKenzie sich ausdrückt, im wahren Sinne des Wortes

dem Publikum in die Gänge hineingeholt, wie den Engländern von anderen Unternehmern Pillen und sonstige Geheimnisse.

Unter solchen Umständen kommt es zwangen zu einer formellen Schriftstellerkonferenz der betreffenden Verleger, wenngleich da, wie es sich um besonders beliebte Schriftsteller handelt. Da kann der anhändige Verleger mit seinen Verleghengenien von der Masse nicht mitkommen. Allerdings ziehen die betreffenden Schriftsteller großen Ruhm, da ihr Anteil am Gewinn erheblich gesteigert wird. Früher war London für den ganzen nordamerikanischen Büchermarkt vorbildlich und vorausgehend. Heute hat sich dieses Verhältnis gänzlich umgedeutet. Chicago und New York sind Mittelpunkte des nordamerikanischen Buchverlags und haben mit ihrem Bücherverkauf steigende und erstaunliche Erfolge erzielt. Wie MacKenzie in seiner Schrift „The American Invaders“ versichert, gehört es durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß nordamerikanische Bücher in verhältnismäßig kurzer Zeit ganz ungeheure Auflagen erleben, außen bis zu 200 000 Stück und darüber. Auflagen, die nach Hunderttausenden zählen, sollen in Nordamerika sehr häufig vorkommen. Allerdings gehen die betreffenden Verleger mit allen Mitteln der modernen Geschäftsförderung vor, um ihren Büchern einen möglichst ausgedehnten Absatz zu verschaffen. In dieser Hinsicht führt sich der nordamerikanische Verleger durch seine Standortvorteile vorteilhafter; er tritt ohne Bedenken in Wettbewerb mit den Vertriebshäusern von Dreidollar-Büchern oder mit den Unternehmern von Schaukassen. Oft fallen Büchertrekkers ganze Sektionen des Angebots teils großer nordamerikanischer Tageblätter und Zeitungen aus. Bei diesem Zweck werden mit Vorliebe die Sonnenblumenmarken benutzt. Dabei erreichen allerdings die Reklamekosten eine Höhe, die für europäische Begriffe außerordentlich ist. Doch noch der sogenannte „boomer“ genannt, was er tut, wenn er 20 000 £ und mehr an Reklamekosten für ein einzelnes Buch aufwendet.

Nach Einleitung einer entsprechenden Reklame wandern große Mengen des betreffenden Buches in die Buchhandelsabteilungen der Warenhäuser, wo sie in der Regel unmittelbar am Eingang massenhaft aufgeschichtet werden, sobald sie dem Eintretenden leicht ins Auge fallen. In vielen Fällen bleibt der Erfolg nicht aus. Es werden auf diese Weise in ganz kurzer Zeit Tausende abgesetzt, selbstverständlich gegenbare Bezahlung. Manche Bücher gehen ab wie warme Semmeln, und selbst Werke, die sonst Bücher nicht zu lesen und noch weniger zu kaufen pflegten, versuchen sich auf diese Weise mit „schneller Nahrung“ und kaufen regelmäßig neue Bücher mit einem Etter, als wären sie

linge und Käfer. Auf dem Fleischmarktgefeier der Vorführung von Zwergenfeiern; Schauspieltheater lebender Photographen; Schmidts internationales Museum; Wohl's Kunstmuseum; Cognac's venezianischer Gondelpalast; Pöhlner's Photogrofie; Thiele's Karussel; Schichtels Hanses-Theater; Wohl's Lampenlaufstall; Bildungsgymnastik; Schreibers Ausstellung von Naturhistorien; Grabs' Spielzeugmuseum. Auf dem Schwanenplatz: Hahn's Karussel; Schmidts amerikanische Puppenkunst; Herms' Zirkus-Märchentheater; Augusts Karussel; Ringer und Gewichtheber-Kaspertheater; verschiedene Elektroapparate; Baudenbergs Ausstellung verschiedener Abnormalitäten und Goritsch's Radiertheater.

* Leipzig, 15. April. Die Fleischherzierung vollzog heute im "Schlosser", die fetetische Vossprachung von 24 Leichtungen, die diese Stern ausgelernt haben. Allgemeingang feierten die Freier ein. Ansprachen hielten die Herren Hochschullehrer Schiller, Obermeister Vogel und Mitglieder der Gewerbeakademie Niesschmann. Hieran erfolgte die Abdankung der Lehrlinge und die Übergabe der Verbandskarte an die jungen Leute, in deren Namen ein Lehrling Danzefeld und Abtschleifer wurde. Nach vorzüglichem Gelangsangsortage des Innungsfeierabendes und Allgemeingang erreichte der Alt sein Ende. Es folgte dann eine von etwa 200 Mitgliedern besuchte außerordentliche Innungskonferenz am Samstagvormittag, in welcher der neu gewählte Turnwart erneut zum Ehrenobermeister ernannt und ihm durch Herrn Obermeister Vogel das Diplom überreicht wurde.

* Leipzig, 15. April. Dem 14. Deutschen Turnkreis (Dortmund-Zwickau) sind im ersten Viertel des laufenden Jahres nach den Berichten der Gauverwaltung 9 Turnvereine beigetreten und ebensoviel haben ihren Austritt erklärt. Die lässige Turnerschaft zählt Ende März dieses Jahres 1900 Berlin. — Die Unterstüzungskasse des 14. Deutschen Turnkreises hat innerhalb der letzten acht Jahre bei 1000 Unfällen während des Turnbetriebes Verunterstützungen gewährt.

— Das Turnen, in großen, gut verlichteten Räumen, am besten aber im Freien betrieben, übt einen ungemein wohltätigen Einfluss auf den Gesundheitszustand des Menschen aus. Der Leipziger Turnverein (Frankfurter Tor), welcher im Besitz eines der größten, am besten eingerichteten Turnhallen Deutschlands ist und welcher im vergangenen Jahre 1455 Verbindungsmitglied wurde, bietet für Männer, Junglinge, Frauen, Jungfrauen, schulpflichtige Anaben und Mädchen Gelegenheit zu überprüften Übungen. Während bei ungünstiger Witterung das Turnen im dem 1040 Quadratmeter großen, 18 Meter hohen, mit elektrischer Beleuchtung versehenen Turnaal stattfindet, werden im Sommer die Übungen auf dem 3000 Quadratmeter großen, mit Linden umgebenen Turnplatz vorgenommen; bei einbrechender Dunkelheit wird derselbe durch vier große elektrische Bogenlampen beleuchtet. Ein unmittelbarer Nachteil des Turnplatzes besteht sich eine große Spielwiese. Infolge der günstigen Lage ist hier für alle Altersklassen Gelegenheit geboten, in frischer, reiner Luft für die Gefährlichkeit des Turnens so wohlthätigen turnlichen Übungen vorzunehmen. Alle turnbedürftigen und turnlukrigen Männer und Junglinge, sowie Eltern und Freunde sind eingeladen, sich den Turnbetrieb in den Räumen des Leipziger Turnvereins am Frankfurter Tor anzusehen. Alles Nötige ist zu jeder Tageszeit in der Turnhalle zu erhalten.

— Morgen früh, nachmittags 3 Uhr, findet im goldenen Saale des "Kriehaus" eine kombinierte Sitzung der Sektion Leipzig und Sektion Berlin des "Internationalen Kritiken-Gesellschaft" statt. In derselben soll über eine Ausang Platziertindende kleinere Gesellschaften beraten werden.

* Leipzig, 15. April. (Arbeiterbewegung.) Nach dem vom Leipziger Gewerkschaftsrat unter den dem Kreis angehörenden Gewerkschaften vorgenommenen Erhebung über die Arbeitslosigkeit im Monat Januar 1900 waren in der Gewerkschaften, die sich an der Statistik bereit hielten, von 1036 Mitgliedern 142, oder 13,4 Prozent, zusammen 2446 Tage arbeitslos. Unter den Arbeitslosen befinden sich 830 Arbeitssuchende mit insgesamt 1745 Kindern. Am meisten von der Arbeitslosigkeit wurden Kinder, die Steinmeyer, von denen 22 Prozent arbeitslos waren. Es folgen dann die Dienstleger mit 75, die Schneider mit 56, die Tuchwaren mit 55, die Töpfer mit 48 Prozent usw. Im allgemeinen zeigt der Monat Januar 1900 eine kleine Besserung gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr.

— In letzter Zeit zieht ein schon mehrfach bestritten gesäßlicher Schwinder wieder sein Unwesen. Nachdem er bereits jahrelang als anstreicher Dr. med. in den Zeitungen bestimmte neuen Krankheiten aufgedeckt hat, bekam seine neue Praktik darin, dass er sich als "Privatekter" und Anhänger eines Auftragsschöpfers "Alois" unter Vorstellung hoher Verbindungen an Industrielle, Kaufleute und andere wohlhabende Personen mit Anerbieten zur Vermietung von Orden, Medaillen und Hoflieferanten predikanten, was von den Betrogenen erhöhte Summen mittels Wechselcheinen aufzuholen lähmt und diese weiter beginnt, natürlich ohne etwas zu leisten. Vor diesem Schwinder wird gewarnt.

* Görlitz, 15. April. Der bissige Gemeinderat trägt Bedenken gegen die geplanten Aufsichtungen im Ehrenberger Revier und glaubt, dass dadurch die Naturschönheiten der breiten, vom Wald umsäumten Lippauen ganz beeinträchtigt werden. Auf eine darauf bezügliche Eingabe an den Rat der Stadt Leipzig ist inzwischen die Antwort eingegangen, dass der Rat der Forstverwaltung diesem Entschluss nicht dasgegeben werden kann.

* Döbeln, 15. April. Die Gemeindeanlagen auf das Jahr 1900 sind vom Gemeinderat auf den einfachen Betrag des einfachen Steuerabgabens liegen den möglichen Betrag in Vorabnahmen festgelegt worden. — In der Döbelnerache wegen Renovierung der Kirche zu Bamberg, möhnen Leydig eingefasst ist, hat der Gemeinderat mitgestimmt, dass eine in großer Belastung der Gemeindemitglieder durch die Rücknahme eines Darlehens von 100000 M nicht eingehen werde.

* Chemnitz, 15. April. Erfolg werden nun die Arbeiten betrieben zur Herstellung der Pläne, Modelle u. a., welche Chemnitz auf der Deutschen Städteausstellung in Dresden vertreten wird. Das hervorragende Ausstellungsbild wird das aus Pappe hergestellte Modell bilden, welches den Neukrämer Markt mit dem projektierten neuen Theater und dem König Albert-Museum plastisch darstellen wird. — Am ersten Februar überreichte im Stadtteil Altkirnitz das dreijährige einzige Söhne in den Geschäftsbüro Peter am Treppengeländer ein Stadtbuch herab und erklärte hierbei, es schwere Verleumdungen, dass es gestern verkauft.

* Chemnitz, 15. April. Vor einigen Tagen hatte sich die Ehefrau des Sturmflirtmeisters Söll in Döbeln aus ihrer Wohnung entfernt und wurde gestern neuerlich Wollenkeln in der Ehefrau erkannt und wurde aufgefunden. Sie litt an Schweißwurz.

* Langenfeld, 15. April. Einen schweren Unfall erlitt am 2. Ostermontag nachmittags der Restaurator Herr Ernst Holzmüller hier, der sich in Gehäusen in Werke überwarf begeben hatte. Auf dem Rückweg schenkte Werd, Herr S. geriet aus dem Sattel, stieg aber an einem Steigbügel hängen und wurde so eine Strecke weit

geschleift, bis hinzu kommende Männer das Tier zum Sichern brachten. Er hat schwere Kopf- und Beinverletzungen davongetragen.

— In Aachen, 15. April. Begegnung einer am Nachmittag des zweiten Ostermontags im Scherzerischen Rathaus zu Aachen vorgelkommenen Schlägerei zwischen Arbeitern und Bürgern wurde einem Wachsoldaten, namens Wölker, vier Finger der rechten Hand abgeschnitten, außerdem auch einige an dem Kampfe Beteiligte mit Winkelhaken und anderen Gegenständen geworfen und schwer verletzt. Bei Tschichens, Haff und Böhm mit Namen, wurden verhaftet und insbielegerische Amtsgericht eingeliefert.

* Bremen, 15. April. Gegen den Generalagenten Julius Robert Preuß aus Leipzig, angeklagt wegen Verbreitung von 24 Leichtungen, die diese Stern ausgelernt haben. Allgemeingang feierten die Freier ein. Ansprachen hielten die Herren Hochschullehrer Schiller, Obermeister Vogel und Mitglieder der Gewerbeakademie Niesschmann. Hieran erfolgte die Abdankung der Lehrlinge und die Übergabe der Verbandskarte an die jungen Leute, in deren Namen ein Lehrling Danzefeld und Abtschleifer wurde. Nach vorzüglichem Gelangsangsortage des Innungsfeierabendes und Allgemeingang erreichte der Alt sein Ende. Es folgte dann eine von etwa 200 Mitgliedern besuchte außerordentliche Innungskonferenz am Samstagvormittag, in welcher der neu gewählte Ehrenobermeister erneut zum Ehrenobermeister ernannt und ihm durch Herrn Obermeister Vogel das Diplom überreicht wurde.

* Bremen, 15. April. Dem 14. Deutschen Turnkreis (Dortmund-Zwickau) sind im ersten Viertel des laufenden Jahres nach den Berichten der Gauverwaltung 9 Turnvereine beigetreten und ebensoviel haben ihren Austritt erklärt. Die lässige Turnerschaft zählt Ende März dieses Jahres 1900 Berlin. — Die Unterstüzungskasse des 14. Deutschen Turnkreises hat innerhalb der letzten acht Jahren bei 1000 Unfällen während des Turnbetriebes Verunterstützungen gewährt.

— Das Turnen, in großen, gut verlichteten Räumen, am besten aber im Freien betrieben, übt einen ungemein wohltätigen Einfluss auf den Gesundheitszustand des Menschen aus. Der Leipziger Turnverein (Frankfurter Tor), welcher im Besitz eines der größten, am besten eingerichteten Turnhallen Deutschlands ist und welcher im vergangenen Jahre 1455 Verbindungsmitglied wurde, bietet für Männer, Junglinge, Frauen, Jungfrauen, schulpflichtige Anaben und Mädchen Gelegenheit zu überprüften Übungen. Während bei ungünstiger Witterung das Turnen in der Turnhalle stattfindet, werden im Sommer die Übungen auf dem 3000 Quadratmeter großen, mit Linden umgebenen Turnplatz vorgenommen; bei einbrechender Dunkelheit wird derselbe durch vier große elektrische Bogenlampen beleuchtet. Ein unmittelbarer Nachteil des Turnplatzes besteht sich eine große Spielwiese. Infolge der günstigen Lage ist hier für alle Altersklassen Gelegenheit geboten, in frischer, reiner Luft für die Gefährlichkeit des Turnens so wohlthätigen turnlichen Übungen vorzunehmen. Alle turnbedürftigen und turnlukrigen Männer und Junglinge, sowie Eltern und Freunde sind eingeladen, sich den Turnbetrieb in den Räumen des Leipziger Turnvereins am Frankfurter Tor anzusehen. Alles Nötige ist zu jeder Tageszeit in der Turnhalle zu erhalten.

* Bremen, 15. April. Der langwierige Eisenbahnbau ist wieder aufgelegt; Mat und Stadtverordnete haben dem Vorlage der Reichsstaatsbahnleitung einstimmig zugestimmt. Die Hauptrichtlinien der Regierung lauteten: Erwerbung des Grund und Bodens für den neuen Bahnhof und die Bahnhofstraße und Übernahme der alten Bahnhofstraße auf Kosten der Stadt. Bremische Bahn und Mat haben die obere Stadt mit dem Bahnhof an den Chemnitz-Aue-Wörther Linie verbunden wird, welche bereits eröffnet.

* Bremen, 15. April. Die Firma Otto & Schlosser in Bremen hat an den bissigen Gewerkschaften ein Schreiben um Genehmigung zur Errichtung einer Gasanstalt in ihrem Orte gerichtet.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um 10 Uhr fährt er seine Reise nach Wien fort. — In einigen südländischen Provinzstädten befindet sich heute die Mittelalte, der Direktor der kgl. Medizinalrat Professor Dr. Leo von Wettberg dient hierher. — Der Königlich Sachsenklinik, Herr Dr. Leo von Wettberg, wird sich demnächst zur Einbindung der Prinzessin Louise von Sachsen nach Brandenburg begeben. Wie uns Herr Dr. Leo von Wettberg mitteilt, ist an dieser Reise kein wahres Wort. — Für die nächsten Sonntage bestindende Rennen sind im ganzen 50 Rennen eingegangen. — Der Leichtathletik des jungen Beamten Siegfried Kühn, der am 20. v. M. gemeinsam mit seiner Geliebten Maria Schreiber von der Volksküche Elberfeld aus den Tod in der Elbe suchte und fand, wurde am ersten Ostermontag morgens in Niedersachsen abgeholt. Die Beilegung fand am nächsten Tage in aller Stille auf dem Friedhofsfeldhof statt. — Der vor einigen Tagen hier verhaftete Baurat, gegen den der Verdacht der Wehrbeschaffungen vorlag, nachdem sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausgestellt hat.

* Dresden, 15. April. Der Kronprinz von Sachsen trifft mit Gefolge heute abend gegen 9 Uhr auf dem bissigen Hauptbahnhof ein, wo er das Souper einzunehmen wird. Um

Gesucht 40,000 z. Hypothek auf ganzes General. Offerten sob A. 204 in der Expedition dieses Stattes niedergezogen.

Mk. 400,000.— 1 Hypoth. à 4½% auf industrielles Object

sofort aufzulegen. Wurde zu richten sob L. 2924 an G. L. Danne & Co., Leipzig.

Scheckenhengst,

aufstellend lädt zur Sichtung einer frischen Sichter als Werk verkauflich.

Gebr. Opel, Holzschule, Zeitg.

Soe jenseitige Ritterbücher (Sichter präpariert) zu verkaufen.

Gospoldstraße 30, III. 1.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Ausreichende Schuldforderungen, auch ausländische werden ideal u. mit guten Vorläufen bestreut durch Juchharren M. Siebenhaar, Leipzig, Reichenstraße 13-17.

Bedingungslos halber Verkauf von

10 Stück Braunkohlen-Knxe mit 10% Berlin. Offerten wollen Ihre Werke sob F. 100 Annoncen-Expedition Leipzig, Schlesien 32 niederlegen.

Leipziger Credit-Bank-Action über A. 1000.— für 500.— E. 1120.— francs. Sichter zu verkaufen. Cf. L. E. 6193 Rudolf Mosse, Leipzig.

Capitalion in jeder Höhe auf gute, ältere, 2. Güteklassen, s. d. innerhalb Brände, Industrie, F. Fuchs, Leipzig, Petersstraße Nr. 1

Sicherste Antage bei 4½% Zinsen.

Auf ein Wohnhaus am Markt in Altstadt Leipzig 60,000 M.

an zweiter Stelle hinter 240,000 M. gesucht. Taxirecht 510,000 M. Mietvertrag 25,000 M. Hinter dem gesuchten Betrage bleibt noch eine dritte Hypothek stehen; pünktliche Zinszahlung garantiert.

Hervorragende Sicherheit.

Sicherheit.

Offerten ohne Vermittlung erbeten unter L. V. 2135 an Rudolf Mosse, Leipzig.

II. Hypothek, event. Teilhaber, will oben thätig.

in Höhe von ca. 60,000 Mark für eine zu errichtende Thurn-Schenkenhöfe im Bereich Leipzig vom einen Ausbau geplant. Offerten unter Z. 5555 an die Expedition des Stattes.

Eine bestreitbare Rente mit Wohnhaus in Leipzig im Gesamtwert von circa 400,000 A. incl. Interieur, s. d. Statt. mit 100,000 A. besteht, nicht eine.

2. Hypothek von

ca. 45,000 Pfund zu 5% auf 1. Juli d. Statt. von Zahlbarer, Cf. L. E. 214 d. Statt. erh.

42,000 A. 1. Hypothek

auf mein bestreitbares Wohnhaus in guter Lage inde 1.7. oder 1.10. unterwegs ausgewichen. Werde wie. unter Z. 867 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

25,000 A. II. Hypothek hinter 50,000 Mark auf Hypothek eracht. Taxe 150,000 A. auf zwei Braunkohlen-Grundstück in Süd-Leipzig geplant. Offerten unter R. G. 52 in die Statt. d. Statt. Petersstraße 14, erh.

Gegen II. Hypotheken zu 5% auf Wohnhäuser in einer Lage

suche ich

A. 20,000—25,000.

A. 15,000—18,000.

A. 10,000—12,000.

A. 5,000—8,000.

Wohlheile noch innerhalb Brandstelle.

Wer Capitalion erbetet ist. Ruffant durch "Invalidendank", Leipzig u. N. E. 796.

Welche Bank oder weiterer Kapitalist

würde es ja dem Kaufm. v. Statt. auf in best. grösste Industrie. Berndorf, best. wie. Preis ca. 300,000 A. jetzt. Ost. mind. 10,000 A. eines Bau-Gebäude von 10 bis 20 Tonnen Wert unter solchen Beding. verkaufen?

Gauhauer: Braumühlenanlagen ca. 30,000 Mark, sehr viel Lebensmittel, ca. 10,000 A. mit ca. 4000 A. bereits eines, Prüm, Gef. Archiv. unter L. G. 1000. Gute Kond. No. 100% bewilligend. Sichter.

5—6000 A. zur g. älterer Witwe des 1. Nov. aber späte 2. Kap. gel. Cf. L. A. 114. Exped. d. St. Johannisstraße 8.

Der Lehn ist einer jungen Statt. Witwe

300 Mk.

an Statt. Unternehm. Cf. Offerten unter Z. 3480 an Haasenstein & Vogler.

Seich. Sichter, müsste einer geb. Dame, Witwe, 150 A. gegen Sichter und Sichter und monatliche Rendite tragen! Sichter. Offerten erbeten unter A. 100. Sichter soll Einspruchstreife.

Disko. I. am eigenen Accept

Darlehen! Capital!

erhalten nur zahlungsfähige Sichter zu Aufstellung.

Stroms er! Seine Verzinsung!

Cf. L. E. 1721 Exped. d. St. näm.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder

aus 1. H. gepa. sind erhaltbar durch Bernhard Handmann.

Wagstraße 1. Zeichen 389.

Größere Darlehne,

Kapitalien jeder Höhe. Inseln, Rast. H. Finanzbüro, Berlin.

200 ertheilt.

480,000 A. 1. Hypothek auf 100,000 A. 1. Hypothek auf 250,000 A. 1. Hypothek auf 350,000 A. 1. Hypothek auf 400,000 A. 1. Hypothek auf 450,000 A. 1. Hypothek auf 500,000 A. 1. Hypothek auf 550,000 A. 1. Hypothek auf 600,000 A. 1. Hypothek auf 650,000 A. 1. Hypothek auf 700,000 A. 1. Hypothek auf 750,000 A. 1. Hypothek auf 800,000 A. 1. Hypothek auf 850,000 A. 1. Hypothek auf 900,000 A. 1. Hypothek auf 950,000 A. 1. Hypothek auf 1.000,000 A. 1. Hypothek auf 1.050,000 A. 1. Hypothek auf 1.100,000 A. 1. Hypothek auf 1.150,000 A. 1. Hypothek auf 1.200,000 A. 1. Hypothek auf 1.250,000 A. 1. Hypothek auf 1.300,000 A. 1. Hypothek auf 1.350,000 A. 1. Hypothek auf 1.400,000 A. 1. Hypothek auf 1.450,000 A. 1. Hypothek auf 1.500,000 A. 1. Hypothek auf 1.550,000 A. 1. Hypothek auf 1.600,000 A. 1. Hypothek auf 1.650,000 A. 1. Hypothek auf 1.700,000 A. 1. Hypothek auf 1.750,000 A. 1. Hypothek auf 1.800,000 A. 1. Hypothek auf 1.850,000 A. 1. Hypothek auf 1.900,000 A. 1. Hypothek auf 1.950,000 A. 1. Hypothek auf 2.000,000 A. 1. Hypothek auf 2.050,000 A. 1. Hypothek auf 2.100,000 A. 1. Hypothek auf 2.150,000 A. 1. Hypothek auf 2.200,000 A. 1. Hypothek auf 2.250,000 A. 1. Hypothek auf 2.300,000 A. 1. Hypothek auf 2.350,000 A. 1. Hypothek auf 2.400,000 A. 1. Hypothek auf 2.450,000 A. 1. Hypothek auf 2.500,000 A. 1. Hypothek auf 2.550,000 A. 1. Hypothek auf 2.600,000 A. 1. Hypothek auf 2.650,000 A. 1. Hypothek auf 2.700,000 A. 1. Hypothek auf 2.750,000 A. 1. Hypothek auf 2.800,000 A. 1. Hypothek auf 2.850,000 A. 1. Hypothek auf 2.900,000 A. 1. Hypothek auf 2.950,000 A. 1. Hypothek auf 3.000,000 A. 1. Hypothek auf 3.050,000 A. 1. Hypothek auf 3.100,000 A. 1. Hypothek auf 3.150,000 A. 1. Hypothek auf 3.200,000 A. 1. Hypothek auf 3.250,000 A. 1. Hypothek auf 3.300,000 A. 1. Hypothek auf 3.350,000 A. 1. Hypothek auf 3.400,000 A. 1. Hypothek auf 3.450,000 A. 1. Hypothek auf 3.500,000 A. 1. Hypothek auf 3.550,000 A. 1. Hypothek auf 3.600,000 A. 1. Hypothek auf 3.650,000 A. 1. Hypothek auf 3.700,000 A. 1. Hypothek auf 3.750,000 A. 1. Hypothek auf 3.800,000 A. 1. Hypothek auf 3.850,000 A. 1. Hypothek auf 3.900,000 A. 1. Hypothek auf 3.950,000 A. 1. Hypothek auf 4.000,000 A. 1. Hypothek auf 4.050,000 A. 1. Hypothek auf 4.100,000 A. 1. Hypothek auf 4.150,000 A. 1. Hypothek auf 4.200,000 A. 1. Hypothek auf 4.250,000 A. 1. Hypothek auf 4.300,000 A. 1. Hypothek auf 4.350,000 A. 1. Hypothek auf 4.400,000 A. 1. Hypothek auf 4.450,000 A. 1. Hypothek auf 4.500,000 A. 1. Hypothek auf 4.550,000 A. 1. Hypothek auf 4.600,000 A. 1. Hypothek auf 4.650,000 A. 1. Hypothek auf 4.700,000 A. 1. Hypothek auf 4.750,000 A. 1. Hypothek auf 4.800,000 A. 1. Hypothek auf 4.850,000 A. 1. Hypothek auf 4.900,000 A. 1. Hypothek auf 4.950,000 A. 1. Hypothek auf 5.000,000 A. 1. Hypothek auf 5.050,000 A. 1. Hypothek auf 5.100,000 A. 1. Hypothek auf 5.150,000 A. 1. Hypothek auf 5.200,000 A. 1. Hypothek auf 5.250,000 A. 1. Hypothek auf 5.300,000 A. 1. Hypothek auf 5.350,000 A. 1. Hypothek auf 5.400,000 A. 1. Hypothek auf 5.450,000 A. 1. Hypothek auf 5.500,000 A. 1. Hypothek auf 5.550,000 A. 1. Hypothek auf 5.600,000 A. 1. Hypothek auf 5.650,000 A. 1. Hypothek auf 5.700,000 A. 1. Hypothek auf 5.750,000 A. 1. Hypothek auf 5.800,000 A. 1. Hypothek auf 5.850,000 A. 1. Hypothek auf 5.900,000 A. 1. Hypothek auf 5.950,000 A. 1. Hypothek auf 6.000,000 A. 1. Hypothek auf 6.050,000 A. 1. Hypothek auf 6.100,000 A. 1. Hypothek auf 6.150,000 A. 1. Hypothek auf 6.200,000 A. 1. Hypothek auf 6.250,000 A. 1. Hypothek auf 6.300,000 A. 1. Hypothek auf 6.350,000 A. 1. Hypothek auf 6.400,000 A. 1. Hypothek auf 6.450,000 A. 1. Hypothek auf 6.500,000 A. 1. Hypothek auf 6.550,000 A. 1. Hypothek auf 6.600,000 A. 1. Hypothek auf 6.650,000 A. 1. Hypothek auf 6.700,000 A. 1. Hypothek auf 6.750,000 A. 1. Hypothek auf 6.800,000 A. 1. Hypothek auf 6.850,000 A. 1. Hypothek auf 6.900,000 A. 1. Hypothek auf 6.950,000 A. 1. Hypothek auf 7.000,000 A. 1. Hypothek auf 7.050,000 A. 1. Hypothek auf 7.100,000 A. 1. Hypothek auf 7.150,000 A. 1. Hypothek auf 7.200,000 A. 1. Hypothek auf 7.250,000 A. 1. Hypothek auf 7.300,000 A. 1. Hypothek auf 7.350,000 A. 1. Hypothek auf 7.400,000 A. 1. Hypothek auf 7.450,000 A. 1. Hypothek auf 7.500,000 A. 1. Hypothek auf 7.550,000 A. 1. Hypothek auf 7.600,000 A. 1. Hypothek auf 7.650,000 A. 1. Hypothek auf 7.700,000 A. 1. Hypothek auf 7.750,000 A. 1. Hypothek auf 7.800,000 A. 1. Hypothek auf 7.850,000 A. 1. Hypothek auf 7.900,000 A. 1. Hypothek auf 7.950,000 A. 1. Hypothek auf 8.000,000 A. 1. Hypothek auf 8.050,000 A. 1. Hypothek auf 8.100,000 A. 1. Hypothek auf 8.150,000 A. 1. Hypothek auf 8.200,000 A. 1. Hypothek auf 8.250,000 A. 1. Hypothek auf 8.300,000 A. 1. Hypothek auf 8.350,000 A. 1. Hypothek auf 8.400,000 A. 1. Hypothek auf 8.450,000 A. 1. Hypothek auf 8.500,000 A. 1. Hypothek auf 8.550,000 A. 1. Hypothek auf 8.600,000 A. 1. Hypothek auf 8.650,000 A. 1. Hypothek auf 8.700,000 A. 1. Hypothek auf 8.750,000 A. 1. Hypothek auf 8.800,000 A. 1. Hypothek auf 8.850,000 A. 1. Hypothek auf 8.900,000 A. 1. Hypothek auf 8.950,000 A. 1. Hypothek auf 9.000,000 A. 1. Hypothek auf 9.050,000 A. 1. Hypothek auf 9.100,000 A. 1. Hypothek auf 9.150,000 A. 1. Hypothek auf 9.200,000 A. 1. Hypothek auf 9.250,000 A. 1. Hypothek auf 9.300,000 A. 1. Hypothek auf 9.350,000 A. 1. Hypothek auf 9.400,000 A. 1. Hypothek auf 9.450,000 A. 1. Hypothek auf 9.500,000 A. 1. Hypothek auf 9.550,000 A. 1. Hypothek auf 9.600,000 A. 1. Hypothek auf 9.650,000 A. 1. Hypothek auf 9.700,000 A. 1. Hypothek auf 9.750,000 A. 1. Hypothek auf 9.800,000 A. 1. Hypothek auf 9.850,000 A. 1. Hypothek auf 9.900,000 A. 1. Hypothek auf 9.950,000 A. 1. Hypothek auf 10.000,000 A. 1. Hypothek auf 10.050,000 A. 1. Hypothek auf 10.100,000 A. 1. Hypothek auf 10.150,000 A. 1. Hypothek auf 10.200,000 A. 1. Hypothek auf 10.250,000 A. 1. Hypothek auf 10.300,000 A. 1. Hypothek auf 10.350,000 A. 1. Hypothek auf 10.400,000 A. 1. Hypothek auf 10.450,000 A. 1. Hypothek auf 10.500,000 A. 1. Hypothek auf 10.550,000 A. 1. Hypothek auf 10.600,000 A. 1. Hypothek auf 10.650,000 A. 1. Hypothek auf 10.700,000 A. 1. Hypothek auf 10.750,000 A. 1. Hypothek auf 10.800,000 A. 1. Hypothek auf 10.850,000 A. 1. Hypothek auf 10.900,000 A. 1. Hypothek auf 10.950,000 A. 1. Hypothek auf 11.000,000 A. 1. Hypothek auf 11.050,000 A. 1. Hypothek auf 11.100,000 A. 1. Hypothek auf 11.150,000 A. 1. Hypothek auf 11.200,000 A. 1. Hypothek auf 11.250,000 A. 1. Hypothek auf 11.300,000 A. 1. Hypothek auf 11.350,000 A. 1. Hypothek auf 11.400,000 A. 1. Hypothek auf 11.450,000 A. 1. Hypothek auf 11.500,000 A. 1. Hypothek auf 11.550,000 A. 1. Hypothek auf 11.600,000 A. 1. Hypothek auf

Gewandte Verkäuferinnen
und Verkäufer für Damen-Conféction arbeit.
Rudolf Karstadt, Riel.

Leiterin.

Wir suchen vor Ort einen tüchtigen Verkäufer für Kleidungsstücke am Platz! Jeder ist eine tüchtige, handwerkliche und handelsmäßige Tätigkeit für sich zu richten an.

Kaufleute & Wirk.

Chodzoker- und Handelswarenabteilung.

Suche für mein Kolonialwaren- und Delicatessen-Geschäft vor 1. Mai ein gewandtes, solides Mädchen aus Verkäuferin. Bruno Steiner.

Gebäude, Hohenlohe-Straße 62.

Perfecte Tailleurarbeiterin

bei jedem Sohn dauernd geübt.

Kleiner Querstraße 9, II. rechts.

Snack u. Verkaufsstelle für kleine Taverne-
scheidelei gesucht 2.-3. IV. v.

Schneiderschmiede vor 1. Mai e. s.

Verkaufsstelle für kleine Taverne-scheidelei auf-

fache, gründlich, Ausbildung Alcolofit 2. IV.

Stepperrin

für Weinhälfte leicht grünlich, etwas halbe

Tage bei Frau Rossmann.

Überholzung, Fertigstellung 1.

Anlegerin für Suddeutschland 9, I.

Anlegerin

f. Steinstr. jet. g. in 1. Anlegerin, Auskunftsstelle Bernau, Langenau, G. Reichshofen, Eisenbahnstraße 70.

Falterin nach sofort Glöckner 11.

Sauberer Mädchen, welches zu häuslichen Sorgen kann, wird für den nächsten Tag bei hohem Sohn gesucht. Bei jedem

Kurzstraße 3, II. L.

Suche zum sofortigen Mietzettel ein christliches,

schickes Mädchen, welches bei den Eltern wohnt u. bei einem Arbeit lebt.

L. Körber, Erziehungskunst-Universität,

Abschluß, Pauliner Hof.

Bademeisterin,

gesucht in Wohnung und Waschküche, für

Spülerei und Waschmaschine, für

Einfamilienhaus

in Mitte großer Gärten, 5 Zimmer, reicht Zubehör, per 1. Oktober für 800,- A zu vermieten im Grundstück Seitzer Straße 26.

Geschäftsräume:

Kupfergasse Nr. 12, Unterges., III. Oberges., ca. 160 qm, per 1. Oktober 1905 oder später.

Poststraße Nr. 9/11, Unterges., III. Oberges., ca. 103 qm, sofort oder später. Aufzug vorhanden.

Röderer Leipzigischer Immobilienauschiff.

Geschäftsräume bez. Bureau

am Pfaffendorfer Straße 13 und Gartenstraße 7, I., II. und III. Etage zu vermieten. Röderer handelt.

Grimmaischer Steinweg 15, Nähe der Hauptpost, ist ein winterbares Gebäude, III. Oberges., ca. 160 qm, per 1. Oktober 1905 oder später.

Poststraße Nr. 9/11, Unterges., III. Oberges., ca. 103 qm, sofort oder später. Aufzug vorhanden.

Röderer Leipzigischer Immobilienauschiff.

Preiswerthe Geschäftsräume:

Rathausstr. 13/17 (verkehrswerte Postlage), groß, geräumig, mod. Laden m. nicht hinterne, sowie 2 Tore mit geleg. doppelter Türe, mit großer Schaufläche, ca. 180 qm, per 1. Juli 1905 zu vermieten. Groß. u. breite Türe, mit Doppelflügel, Schaufläche, grob. Schaufläche, ca. 300 qm, mit einer Türe, und Sitz, ganz über gestellt, sofort oder später.

Poststr. 19, I. (Postlage nach d. Kürschner) schöne alte Geschäftsräume, 11 m Straßenfront, ca. 110 qm, sofort, Stadtv. auf Wunsch mehr, ca. 40 qm zu zahlt. Nicht Nebenlagerraum, nur Eingang, für min. 1600,- A per 1.7. etw. spät.

Königstr. 7, part., 10 Räume per sofort, oder später, vorzüglich passend für Sachhandel, Contor u. Johannastr. 10, Bördele, beide Part., seit Jahren von einer Familie bewohnt, dennoch, dennoch, 6 Zimmer, 2 Raum, je, per 1.10. u. 1.7. für 1000,- A.

Berliner Str. 6 (die Blücherstr.), schön, ger. Verkaufsstube mit Rückraum, per sofort, oder später, passend für Blätter, Zeitungen, Kleinereien oder dergl.

Emmendorf, 22, Postamt, schöne alte Räume, pass. für Metall, Contor u. dgl., sowie Sout., u. Kleineräume, ev. mit Stallraum, per sofort, oder später.

Pergamonstr. 14, dieses Haus, als rath. Werkstätte ev. Wohn.

Windmühlenstraße 28/30, älterer Steuerbau, ca. 80 qm, für Werkstatt oder Niederlassung geeignet, sofort oder später für 400,- A.

Leipzigerstr. 19/20, separate Hinterr., Sout., Erd., Obergesch., und davon, Seiten, mögl. Sauer, vorz. Nordische Einheit, Kriegerstr., 19/20, spät, 1.500,- A.

Leibnizstr. 13, Vommer, 4.6. Einheit, Sout., 1. Et., 1.7. spät, 1.500,- A.

Königstr. 94, Verkaufsstube mit Wohnung, ev. mit weiter. Räumen, per sofort.

Leibnizstr. 72, geräum. gewerb. Räume m. Sout., 1. Et., ev. mit Wohnung, bill.

Preiswerthe Wohnräume:

Solomonsstr., Villa, Part., außergewöhnlich billige herrschaftliche, Balkon, 9 Zimmer, Veranda u. Sout., leicht, o. n. herkömml. Gem. 1. Et., 2. Et., 3. Et., 4. Et., 5. Et., 6. Et., 7. Et., 8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et., 13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et., 18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et., 23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et., 28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et., 33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et., 38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et., 43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et., 48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et., 53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et., 58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et., 63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et., 68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et., 73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et., 78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et., 83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et., 88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et., 93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et., 98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et., 103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et., 108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et., 113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et., 118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et., 123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et., 128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et., 133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et., 138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et., 143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et., 148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et., 153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et., 158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et., 163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et., 168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et., 173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et., 178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et., 183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et., 188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et., 193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et., 198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et., 203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et., 208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et., 213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et., 218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et., 223. Et., 224. Et., 225. Et., 226. Et., 227. Et., 228. Et., 229. Et., 230. Et., 231. Et., 232. Et., 233. Et., 234. Et., 235. Et., 236. Et., 237. Et., 238. Et., 239. Et., 240. Et., 241. Et., 242. Et., 243. Et., 244. Et., 245. Et., 246. Et., 247. Et., 248. Et., 249. Et., 250. Et., 251. Et., 252. Et., 253. Et., 254. Et., 255. Et., 256. Et., 257. Et., 258. Et., 259. Et., 260. Et., 261. Et., 262. Et., 263. Et., 264. Et., 265. Et., 266. Et., 267. Et., 268. Et., 269. Et., 270. Et., 271. Et., 272. Et., 273. Et., 274. Et., 275. Et., 276. Et., 277. Et., 278. Et., 279. Et., 280. Et., 281. Et., 282. Et., 283. Et., 284. Et., 285. Et., 286. Et., 287. Et., 288. Et., 289. Et., 290. Et., 291. Et., 292. Et., 293. Et., 294. Et., 295. Et., 296. Et., 297. Et., 298. Et., 299. Et., 300. Et., 301. Et., 302. Et., 303. Et., 304. Et., 305. Et., 306. Et., 307. Et., 308. Et., 309. Et., 310. Et., 311. Et., 312. Et., 313. Et., 314. Et., 315. Et., 316. Et., 317. Et., 318. Et., 319. Et., 320. Et., 321. Et., 322. Et., 323. Et., 324. Et., 325. Et., 326. Et., 327. Et., 328. Et., 329. Et., 330. Et., 331. Et., 332. Et., 333. Et., 334. Et., 335. Et., 336. Et., 337. Et., 338. Et., 339. Et., 340. Et., 341. Et., 342. Et., 343. Et., 344. Et., 345. Et., 346. Et., 347. Et., 348. Et., 349. Et., 350. Et., 351. Et., 352. Et., 353. Et., 354. Et., 355. Et., 356. Et., 357. Et., 358. Et., 359. Et., 360. Et., 361. Et., 362. Et., 363. Et., 364. Et., 365. Et., 366. Et., 367. Et., 368. Et., 369. Et., 370. Et., 371. Et., 372. Et., 373. Et., 374. Et., 375. Et., 376. Et., 377. Et., 378. Et., 379. Et., 380. Et., 381. Et., 382. Et., 383. Et., 384. Et., 385. Et., 386. Et., 387. Et., 388. Et., 389. Et., 390. Et., 391. Et., 392. Et., 393. Et., 394. Et., 395. Et., 396. Et., 397. Et., 398. Et., 399. Et., 400. Et., 401. Et., 402. Et., 403. Et., 404. Et., 405. Et., 406. Et., 407. Et., 408. Et., 409. Et., 410. Et., 411. Et., 412. Et., 413. Et., 414. Et., 415. Et., 416. Et., 417. Et., 418. Et., 419. Et., 420. Et., 421. Et., 422. Et., 423. Et., 424. Et., 425. Et., 426. Et., 427. Et., 428. Et., 429. Et., 430. Et., 431. Et., 432. Et., 433. Et., 434. Et., 435. Et., 436. Et., 437. Et., 438. Et., 439. Et., 440. Et., 441. Et., 442. Et., 443. Et., 444. Et., 445. Et., 446. Et., 447. Et., 448. Et., 449. Et., 450. Et., 451. Et., 452. Et., 453. Et., 454. Et., 455. Et., 456. Et., 457. Et., 458. Et., 459. Et., 460. Et., 461. Et., 462. Et., 463. Et., 464. Et., 465. Et., 466. Et., 467. Et., 468. Et., 469. Et., 470. Et., 471. Et., 472. Et., 473. Et., 474. Et., 475. Et., 476. Et., 477. Et., 478. Et., 479. Et., 480. Et., 481. Et., 482. Et., 483. Et., 484. Et., 485. Et., 486. Et., 487. Et., 488. Et., 489. Et., 490. Et., 491. Et., 492. Et., 493. Et., 494. Et., 495. Et., 496. Et., 497. Et., 498. Et., 499. Et., 500. Et., 501. Et., 502. Et., 503. Et., 504. Et., 505. Et., 506. Et., 507. Et., 508. Et., 509. Et., 510. Et., 511. Et., 512. Et., 513. Et., 514. Et., 515. Et., 516. Et., 517. Et., 518. Et., 519. Et., 520. Et., 521. Et., 522. Et., 523. Et., 524. Et., 525. Et., 526. Et., 527. Et., 528. Et., 529. Et., 530. Et., 531. Et., 532. Et., 533. Et., 534. Et., 535. Et., 536. Et., 537. Et., 538. Et., 539. Et., 540. Et., 541. Et., 542. Et., 543. Et., 544. Et., 545. Et., 546. Et., 547. Et., 548. Et., 549. Et., 550. Et., 551. Et., 552. Et., 553. Et., 554. Et., 555. Et., 556. Et., 557. Et., 558. Et., 559. Et., 560. Et., 561. Et., 562. Et., 563. Et., 564. Et., 565. Et., 566. Et., 567. Et., 568. Et., 569. Et., 570. Et., 571. Et., 572. Et., 573. Et., 574. Et., 575. Et., 576. Et., 577. Et., 578. Et., 579. Et., 580. Et., 581. Et., 582. Et., 583. Et., 584. Et., 585. Et., 586. Et., 587. Et., 588. Et., 589. Et., 590. Et., 591. Et., 592. Et., 593. Et., 594. Et., 595. Et., 596. Et., 597. Et., 598. Et., 599. Et., 600. Et., 601. Et., 602. Et., 603. Et., 604. Et., 605. Et., 606. Et., 607. Et., 608. Et., 609. Et., 610. Et., 611. Et., 612. Et., 613. Et., 614. Et., 615. Et., 616. Et., 617. Et., 618. Et., 619. Et., 620. Et., 621. Et., 622. Et., 623. Et., 624. Et., 625. Et., 626. Et., 627. Et., 628. Et., 629. Et., 630. Et., 631. Et., 632. Et., 633. Et., 634. Et., 635. Et., 636. Et., 637. Et., 638. Et., 639. Et., 640. Et., 641. Et., 642. Et., 643. Et., 644. Et., 645. Et., 646. Et., 647. Et., 648. Et., 649. Et., 650. Et., 651. Et., 652. Et., 653. Et., 654. Et., 655. Et., 656. Et., 657. Et., 658. Et., 659. Et., 660. Et., 661. Et., 662. Et., 663. Et., 664. Et., 665. Et., 666. Et., 667. Et., 668. Et., 669. Et., 670. Et., 671. Et., 672. Et., 673. Et., 674. Et., 675. Et., 676. Et., 677. Et., 678. Et., 679. Et., 680. Et., 681. Et., 682. Et., 683. Et., 684. Et., 685. Et., 686. Et., 687. Et., 688. Et., 689. Et., 690. Et., 691. Et., 692. Et., 693. Et., 694. Et., 695. Et., 696. Et., 697. Et., 698. Et., 699. Et., 700. Et., 701. Et., 702. Et., 703. Et., 704. Et., 705. Et., 706. Et., 707. Et., 708. Et., 709. Et., 710. Et., 711. Et., 712. Et., 713. Et., 714. Et., 715. Et., 716. Et., 717. Et., 718. Et., 719. Et., 720. Et., 721. Et., 722. Et., 723. Et., 724. Et., 725. Et., 726. Et., 727. Et., 728. Et., 729. Et., 730. Et., 731. Et., 732. Et., 733. Et., 734. Et., 735. Et., 736. Et., 737. Et., 738. Et., 739. Et., 740. Et., 741. Et., 742. Et., 743. Et., 744. Et., 745. Et., 746. Et., 747. Et., 748. Et., 749. Et., 750. Et., 751. Et., 752. Et., 753. Et., 754. Et., 755. Et., 756. Et., 757. Et., 758. Et., 759. Et., 760. Et., 761. Et., 762. Et., 763. Et., 764. Et., 765. Et., 766. Et., 767. Et., 768. Et., 769. Et., 770. Et., 771. Et., 772. Et., 773. Et., 774. Et., 775. Et., 776. Et., 777. Et., 778. Et., 779. Et., 780. Et., 781. Et., 782. Et., 783. Et., 784. Et., 785. Et., 786. Et., 787. Et., 788. Et., 789. Et., 790. Et., 791. Et., 792. Et., 793. Et., 794. Et., 795. Et., 796. Et., 797. Et., 798. Et., 799. Et., 800. Et., 801. Et., 802. Et., 803. Et., 804. Et., 805. Et., 806. Et., 807. Et., 808. Et., 809. Et., 810. Et., 811. Et., 812. Et., 813. Et., 814. Et., 815. Et., 816. Et., 817. Et., 818. Et., 819. Et., 820. Et., 821. Et., 822. Et., 823. Et., 824. Et., 825. Et., 826. Et., 827. Et., 828. Et., 829. Et., 830. Et., 831. Et., 832. Et., 833. Et., 834. Et., 835. Et., 836. Et., 837. Et., 838. Et., 839. Et., 840. Et., 841. Et., 842. Et., 843. Et., 844. Et., 845. Et., 846. Et., 847. Et., 848. Et., 849. Et., 850. Et., 851. Et., 852. Et., 853. Et



Katharinenstrasse 25, Part., 1. u. 2. Etage.

Wohnungen in Stünz
für 400-500, kostet in Zellerhaus für 340-380 sind per sofort oder später zu vermieten. Robert Wagner Str. 107, L.

Getzsch,

Samstag, 15. März, ab 1. Juli ab 1. Sp. 3 betrifft. Mietungen mit Balkon, Bad, Gepäck z. v. von 600-650 A. es 1 Jahre mit Wohnung für 650 A. zu vermieten.

Gargoulogie, gerund. kein. Zimmer mit Balkon, billig zu vermieten. Nr. III.

Gargoulogie, Salos u. Schlosser, Prinzessinnenhof, jedoch eher später Nachholung 1. II. oder Februar.

Bücher ruhiges **Gargoulogie** zu vermieten

Centralstrasse 11, 2. Etage.

Eig. 1. und 2. v. v. **Gargoulogie**, Salons u. Schlafz. Garnet's Garden 11. II. Witten.

Gargoulogie mit Raum u. Schlaf bei einem Hinterhof 21, 3. Et. unten.

Eig. 2. **Gargoulogie** zur Zeit 22. II.

Gargoulogie mit Piano Bettel 14. I.

Freundl. **Gargoulogie**, 10. A. Großh. 21, 1. I.

Sp. 1. v. **Gargoulogie**, 1. u. 2. d. Albertstr. 19. I.

Nachholung 1. 2. Hrs. Brüderstr. 3. IV.

Wohnungszug 1. 2. Hrs. Brüderstr. 3. IV.

